

Bezugspreis:
 Einzelheft 1,20 Mk. für Deutschland, 1,50 Mk. für Ausland. Postgebühren sind eingeschlossen.
Abbestellungsfrist:
 1. Mai.
Verlag:
 Verlag v. Buchschilling,
 Halle (Saale), Burgstr. 2-4.
 Gestalt von 74, weggelassen
 bis 1. Mai nachmittags.
 Geschäftsverwalter Dr. 167,
 Postfachnummer:
 Leipzig Nr. 161a.

Sozialistische Arbeiterzeitung

Anzeigenpreis:
 Die Anzeigenpreise sind in der Beilage Nr. 161a abgedruckt.
Abbestellungsfrist:
 1. Mai.
Verlag:
 Verlag v. Buchschilling,
 Halle (Saale), Burgstr. 2-4.
 Gestalt von 74, weggelassen
 bis 1. Mai nachmittags.
 Geschäftsverwalter Dr. 167,
 Postfachnummer:
 Leipzig Nr. 161a.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Merseburg, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Genossen! Genossinnen!

Der 1. Mai

In vor 30 Jahren auf dem Internationalen Sozialisten-Kongress in Paris als Feiertag des Weltproletariats bestimmt worden. 30 Jahre hatten Ringens mit den Mächten des Kapitalismus liegen Unter uns. Der Waigebante hat immer tiefer in den Abvlen und Orogen des Proletariats Burzel geschlagen. Stürker als je lebt in den Wällen des Bewusstseins, daß die Stunde des Kapitalismus bald schlagen wird, daß der Sozialismus siegreich durch alle Länder streitet.

Der Achtfundentag.

Für den wir am 1. Mai jahrzehnte hindurch demonstrierten, für den die Arbeiter und Arbeiterinnen aufserwollt Kämpfe führten, ist unter der Wucht revolutionärer Bewegungen in verschiedenen Ländern bereits zur Wirklichkeit geworden. Die anderen Länder werden bald folgen.

Schon ist die Forderung nach einer weiteren Verkürzung der Arbeitszeit für die in schwerer Fron, namentlich unter Tag Arbeitenden zur wirksamen Parole geworden, deren Berechtigung immer mehr anerkannt wird. Ihr gilt auch der Meientag. Vorgebildet hat das internationale Proletariat von Jahr zu Jahr

für den Völkerverfrieden demonstriert;

es hat den Weltkrieg mit seiner grauenvollen Zerschörung menschlichen Lebens, menschlicher Gesundheit, menschlichen Glückes, mit seiner Verwüstung der Länder, seiner Untergrabung der Kultur nicht zu verbüßern vermocht. Rüber und Rüber sind Kinder werden die Wirkungen dieser Barbarei auch spüren.

Proletarien, die von denselben Idealen erfüllt waren, haben zur Befreiung der von Kapitalismus hinderten Völkerverfrieden die notwendigen Schritte unternommen. Mühsam sind die Schritte.

Das hat nicht wieder geschehen — das ist

das Geldbildnis des 1. Mai

in diesem Jahre. Und es wird nicht wieder geschehen, wenn das Proletariat in allen Ländern seine geschilderte Aufgabe erkennt und zu erfüllen entschlossen ist.

Wir stehen mitten in der Weltrevolution. Nur noch ein Süden und ein Dribben gibt es: hier Kapitalismus, dort Sozialismus. Wer mit der Bourgeoisie partiiert, vertritt das Proletariat, vertritt seine Qual, verlangt seinen Sieg. Den Sieg werden kann ihm freilich keine Tüde, keine Gewalt. Siegesgemäßheit ist ihm lebendig.

Den Vorkämpfern in Rußland und Ungarn sendet das Proletariat Deutschlands seine heißen Grüße.

Wir in Deutschland erleben mit aller Entschiedenheit die Forderung, daß sofort ein Freundschaftsverhältnis zu russischen Sowjetrepublik hergestellt wird, daß die rohe und niedrige Hege gegen die russischen Arbeiter aufhört.

Wir proletieren am 1. Mai auch gegen das blutbesiedelte Gewaltregiment im Innern, gegen die Wiederaufrichtung des Militarismus, gegen die verlorene Dede gegen unsere Partei, gegen die Verfolgung Andersdenkender durch die Regierung.

Auf zur Mäusere, Genossen und Genossinnen! An diesem Tage ruht die Arbeit. In einer dem großen Ideal der Menschheitsbefreiung würdigen Art werden Ihr alle um Euch sammeln, die eines Einiges mit Euch sind, die der Erfüllung entgegenfahen, was die Novembertage verheißen haben.

Mit geklagertem Mut, mit entschlossener Tatkraft, mit glühender Begeisterung — so wollen wir den 1. Mai begehen.

Das Zentralkomitee der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Kurt Gleditsch, Wilhelm Dittmann, Hugo Haack, Gustav Lautant, Dr. Julius Moser, Hans Kemig, Luise Siek.

Braunschweig — Räterepublik?

Berlin, 11. April. Nach einer Mitteilung an militärische Stellen wurde in der gestrigen Nacht in Braunschweig die Räterepublik ausgerufen. Eine Bekämpfung der Bewegung war nicht zu erlangen, da Braunschweiger vom übrigen Deutschland weit abgegrenzt ist. Es wird angenommen, daß die Reichsregierung in Braunschweig einmarschieren würde, falls jene Bewegung sich behauptet.

Der 1. Post-Schwindel.

Und Paris wird gemeldet: Die Militärkonferenz hat bei Ermittlung der Schuldverhältnisse an Deutschland die von Deutschland während des Krieges verurteilte Lohnange mit 4,5 Millionen Lohne schneidlich, gemindert bei unmaßbarmen deutschen Sachansuchen, es seien 17 bis 18 Millionen Lohne verurteilt worden. Auch dieses Beispiel zeigt, daß die Schuldverhältnisse während des

Krieges im Allgemeinen befristet geleistet haben. Würde der ungenügende fittliche Schaden nicht, den das deutsche Volk dadurch erlitten hat, so könnte man es im Falle des 1. Post-Schwindels eigentlich begrüßen, daß Deutschland statt 18 Millionen Lohne 17 Millionen Lohne den „nur“ fünf zu — bezahlen haben wird.

Der Generalfreist im Ruhrrevier.

Ueber den Stand des Ruhrstreiks sind ebenso wenig sichere Meldungen zu erlangen, wie über die Ereignisse in Bayern. Die Ruhr-Genoss hat Telegraphen und Fernsprecher mit Beschlag belegt, um die Öffentlichkeit gelangt nur das, was die Regierung für gut hält. Der Ruhr-Bericht, daß sich der Ruhrstreik seinem Ende nähert. Eine Konferenz der Vertrauensleute und des Aktionsausschusses des Deutschen Gewerkschaftsbundes habe mit 317 gegen 92 Stimmen die Wiederaufnahme der Arbeit unter folgenden Bedingungen beschlossen: Die siebenwöchentliche einseitig einjährig Ein- und Ausfahrt für den einzelnen Mann, unter Fortbezahlung der bisherigen Löhne, wird sofort eingeführt. Die Reichsregierung beruft eine Kommission, die die Frage der Einführung der Sechsstundenarbeit prüft und geeignete Vorschläge macht.

Aus dieser Meldung ist nicht zu ersehen, wozu denn nun eigentlich hinter diesem Aktionsstreik des Deutschen Gewerkschaftsbundes und hinter den Beschlüssen dieser „Konferenz“ steht. Die Wahrheit der Streikenden keinesfalls; denn die hat erst vor zwei Tagen noch unabweislich erklärt, daß für sie nur die Reuener-Kommission zu Verhandlungen zuständig ist und sonst niemand. Insofern hat ja die Regierung einen weiteren Gewaltakt begangen, indem sie die Reuener-Kommission verhaften ließ. Ob dieses brutale Verfahren zur Unterdrückung des Streiks die Gewerkschaften zur Wiederaufnahme genötigt gemacht hat, darf doch wohl fraglich bezweifelt werden. Auf der vorgenannten Gewerkschaften-Konferenz dürften wahrscheinlich Meinungen und Wünsche nicht der Gewerkschaftler fordern, wohl mehr solche der ausgeschalteten Gewerkschaften, „führer“ zum Ausdruck gekommen sein. Das geht auch aus der folgenden Meldung hervor:

Protest gegen die „Führer“.

Essen, 11. April. Eine Delegiertenkonferenz der freiziehenden Bergleute in Kettwig protestierte scharf gegen die in Essen im Beisein der Führer der Bergarbeiterverbände geführten Verhandlungen, da nur die Reuenerkommission berechtigt sei, zu verhandeln. Ebenso wurde gegen die Verhandlung der Reuenerkommission und gegen die Verhandlung der Reuenerkommission mit 1000 Bergarbeitern protestiert. Die Konferenz nahm einstimmig eine Entschließung an, in der es heißt:

„Die gesamte Bergarbeiterschaft des Ruhrreviers erhebt flammenden Protest gegen die brutale Verwüstung der Vertreter der Bergarbeiter und erwartet von der Regierung die sofortige Freilassung der Mitglieder der Reuenerkommission und sämtlicher politischer Gefangenen. Die Konferenz verlangt die unverzügliche Erfüllung der Forderungen der Bergleute und erklärt, daß die Kohlenarbeiter nicht eher wieder aufgenommen werden, bis der Belagerungsstand aufgehoben ist und die Regierung in lange freigelegt, bis die Reuenerkommission seine Beendigung erklärt.“

Essen, 11. April. (M. A. B.) Die Lage hat sich bis heute wenig verändert. Die Straßenbahn hat ihren Betrieb noch nicht aufgenommen. Die Gasarbeiter verharren weiter im Streik. Bessern wurde die Eisenerz-Verkehr von westfälischen Kreisforst-Richtungen wegen ihrer Inanspruchnahme aufgelöst und entfallen. Außerdem Reuenerkommissionen und Ausländern, so wie es im Laufe des Tages zu zahlreichen Zusammenstößen. Die Regierungstruppen haben dabei eine erhebliche Anzahl von Verwundeten zu beklagen. Auf der Gegenseite ist eine große Anzahl Toter zu verzeichnen. Die Ruhe wurde wiederhergestellt, als die Regierungstruppen größere Kräfte einsetzten.

Essen, 11. April. Die Verhandlungen zwischen den Streikenden und der Straßenbahndirektion haben zu dem Ergebnis geführt, daß heute mittag der Betrieb vollständig wieder aufgenommen wurde.

Blutige Kämpfe in Düsseldorf.

Düsseldorf, 11. April. Die Unruhen in Düsseldorf haben gestern abend einen bedenklichen Charakter angenommen. Es kam kurz nach 7 Uhr zu einem Kampf, bei dem von 11000 Mann wehrer und kleinerer Geschüsse in Anwendung kamen. Auf beiden Seiten wurden und wohl auch der großen Zahl von Verwundeten sind. Von 25 Toten und eine große Zahl von Verwundeten geschätzt worden. Die Regierungstruppen hatten einen Verlust.

Düsseldorf, 11. April. (M. A. B.) Die Zahl der Opfer bei den Unruhen der letzten Tage beträgt auf beiden Seiten bis mittags etwa 20 Tote und 50 Verletzte. Auf beiden der Regierungstruppen sind bis jetzt 8 Tote und 24 Verwundete gemeldet.

Der Streik dauert fort.

Düsseldorf, 11. April. (M. A. B.) Die heute nachmittag von der Generalfreistkommission einberufenen sieben Arbeiter-Verhandlungen beschloßen, die Angelegenheit einen Ausweg so lange fortzuführen, bis die Reuenerkommission den streikenden den letzten Schritt in Düsseldorf abzugeben haben. Die Arbeiter des südlichen Saal-

Eintrittsstädtes sind aufs neue in den Austausch getreten. In der Ruhrgegend sind im Stadteil Oberbühl wieder heftig gekämpft. Die Regierungstruppen haben auch Wittenwerfer in Tätigkeit gesetzt.

Streikende werden ausgehungert?
 Von „unabhängiger Stelle“ erfahren die be-rühmten Paris-Bl. Nachrichten: „Es ist in Aussicht genommen, kurzfristige Lebensmittelkarten, etwa für die Dauer einer Woche, einzuführen, die beispielsweise bei Märsch unzureichender Streiks sofort ihre Gültigkeit verlieren. Für die Dauer solcher Streiks werden dann neue Karten nicht ausgegeben werden.“

Der laubere Plan ist so ungewöhnlich, daß kaum auf dem ersten Blick seine Ausführung ungläublich erscheint. Aber nach all dem, was sich die Ruhr-Revolutionäre bisher gegen die revolutionäre Arbeiteraktion an Brutalitäten geleistet hat, ist ihnen alles zumutbar. Insofern sie mögen es nur mit diesem neuesten Geschäftsmittel des Reichs beherrschen; es könnte dann recht pflöglich mit ihrer Quellkraft zu Ende sein!

Seine als Hüter des Rechts.

Von Georg Ledebour.

In der Sitzung der Preussischen Nationalversammlung vom 14. März hat der Herr Justizminister eine in einer Anzahl persönlicher Angriffe auf mich unternommen, während ich, wie jetzt noch, seit nahezu einem Vierteljahr als Unterdrückungsgefangener auf Betreiben und Willkür des nämlichen Seine in Gefängnis schickalten werde. Auf Grund meiner Stellung als Abgeordneter mußte ich mit der Möglichkeit rechnen, jetzt schon in der Öffentlichkeit unbehindert mit Herrn Seine abrechnen zu können. Der Nationalkongress hat am 8. April auf Grund der Unmündigkeit meiner Mitglieder meine Freilassung verlangt. Wider hat weder die Regierung, meine zuvor wieder amändlicher Gegner, einer Gegner, der er selbst im Gefängnis selbst, nicht eher angeht, als bis die Angegriffenen sich unbehindert verteidigen kann. Als ich von dem, wie ich die Anerkennung einer Unzuständigkeit von Herrn Seine nicht erwartet habe und nicht erwarten werde.

Ein Widerspruch der Antisemitismus nun liegt darin, daß Herr Seine vor Verbindung einer Interpellation, in der der Herr Seine die Aufhebung des Strafrechts und des Belagerungsstandes forderte, das Wort zur Sache ergriff, um sich seinerseits den Vorteil der Angriffe als echter Redner zu sichern, in einer Dede also, in der nach Sinn und Zweck der parlamentarischen Verhandlungen die Regierung als Angeklagter erst nach Entwidung der Anklage das Wort nehmen darf. Das an sich anormale Vorgehen, auch außerhalb der Tagesordnung das Wort ergreifen zu können, das in wirklich parlamentarischen Ländern nicht beliebt, ist so in Deutschland und Preußen dermaßen gebräuchlich, daß für die öffentliche Mitteilung, die seinen Aufbruch betragen, nicht aber zur willkürlichen Begründung des ganzen parlamentarischen Verfahrens. Die Sozialdemokratie hat sich früher behändig gegen dieses privilegium odiosum, dieses „hohle Wort“, an sich nicht und gegen dessen Willkür, widerholt Protest gemacht. In meinen langjährigen Werken ist es mir aber noch niemals vorgekommen, daß ein Minister sich einen so schamlosen Mißbrauch dieses Wortes erlaubt hat zu schämen kommen lassen, wie ihn Herr Seine jetzt hingebracht hat.

Ein zweiter Widerspruch von es, den Herr Seine während eines Kadaverden Verfahrens auf Grund seiner Einbildung in die Mitte, gegen einen inaktiven Angeklagten Anklagen im Zusammenhang erhebt oder vielmehr Behauptungen hinsichtlich als erwiesene Tatsachen hinstellt, die erst in öffentlicher Gerichtsbarkeit auf ihren Wert oder Unwert erprobt werden können.

Für die Inredlichkeit hat Herr Seine nun selbst seine Entscheidung herbeigeholt. Laut Stenogramm erwiderte er nämlich auf einen Zwischenruf Hoffmanns:

„Herr Hoffmann, Ihre Widder schreiben fortwährend über das ich bebende Verfahren, aber ich sane: Hier handelt es sich um Leben und Tod unseres Volkes und um seine wichtigsten Interessen. Hier muß ich Ihnen die Worte vom Gericht reichen, hier muß ich Ihnen die Worte vom Gericht reichen, hier muß ich Ihnen die Worte vom Gericht reichen.“

Wie erhaben! Man sieht, der Seine trief von Vaterlandsliebe, die parlamentarische Stimmung ist diesem Standmann aus allen Poren.

Aber die Frage brängt sich doch auf: Was für gebredliche Dinge müssen in seinen eigenen Augen sein, was er „die wichtigsten Interessen unseres Volkes“ nennt, wenn er sie nur retten kann durch die persönliche Willkür einer einzelnen Person in beherrschten politischen Gegnern nach der der Gerichtsverhandlung?

Aber, wie recht er mit denn nun „die Worte vom Gericht“ über mich entlastet er mich?

Er sucht mich als Zeigling darzustellen, weil ich gegenüber dem in der Verhandlung nicht die Rede habe, weil er mich als Zeigling darzustellen, weil ich gegenüber dem in der Verhandlung nicht die Rede habe, weil er mich als Zeigling darzustellen, weil ich gegenüber dem in der Verhandlung nicht die Rede habe.

Halle und Saalfkreis.

Halle, den 12. April 1919.

Des neuen Stadtparlaments frühes Ende.

Am Freitagmorgen ist das neue Stadtparlament in der Sitzung eines Tages, aber jenseits des Tages. Wir teilen in der gestrigen Nummer schon kurz mit, daß die von der neuen Stadtparlamentarversammlung eingeleitete Prüfungskommission einstimmig beschlossen hat, dem Plenum die Ungültigkeitserklärung der Wahl vorzuschlagen. Das Plenum ist diesem Vorlage einstimmig beigetreten, nachdem es erst einige Eingänge zur Kenntnis nahm und die Einführung des neuen Wahlgesetzes durch den Magistrat beantragt wurde. Der Magistrat hat eine dahingehende Erklärung ab, nach der der neue Wahlkörper nicht ausüben können. Das ist für uns beachtlich angesehen worden. Um 5 bis 60 Personen sind nicht in die Wählerlisten eingetragen gewesen. Da der Magistrat für solche Fälle vorgesehen hatte, daß die betreffenden, wenn sie in den Listen zur Freikörperwahl gefunden haben, mit einer vom Magistrat auszufüllenden Bescheinigung wählen konnte, wurde auch dieser Einwand nicht anerkannt. Der dritte Einwand gründete sich auf die Behauptung, die bürgerliche Presse sei am Erstreben teilnehmend gewesen, während das Volk nicht an den Wahlen teilnehmen konnte. Auch das trifft nicht zu. Das Volk hat sich ebenfalls nicht. Das während des Generalstreiks herausgegebene Mitteilungsblatt hat lediglich Mitteilungen gebracht, die mit dem Streik im Zusammenhang standen. Infolgedessen erkannte der Prüfungsausschuss auch das nicht als durchschlagend.

Das neue Stadtparlament. Anders haben umgeben, so hätten infolge der Unklarheit und der Unklarheit der Wahllisten nicht erziehen können. Dieser Einwand ist zwar nicht unbedeutend, aber nicht so erheblich, daß er die Ungültigkeitserklärung ausreichend rechtfertigt. Nur der fünfte Punkt hat zu dem Beschluß geführt, die Wahlen ungültig zu erklären. Danach hat in drei Wahllokalen eine ordnungsgemäße Wahl stattgefunden. Wir können es nicht verhehlen, diese Vorgänge und ihre Ursachen kurz zu schildern. Im Wahllokal zum W. Krausen konnte überhaupt nicht gewählt werden, weil die bürgerlichen Mitglieder des Wahlvorstandes freilich, weilmüßig waren die Bürgerlichen in den Gegenstreik eingetreten, um den Generalstreik der Arbeiterschaft mitzubekommen. Man hat sogar die Wählerlisten, die Wahl überhaupt zu verhindern. Infolge energischer Einzelne des Arbeiterrates wurde die Wahl bereit, doch sind in den genannten drei Wahlbezirken die bürgerlichen Wahlvorstände doch in den Streik getreten. Im Wahllokal zum W. war der Wahlhelfer A. n. d. g. Wahlvorsteher. Trotz mehrfacher Aufforderung ist er zur Eröffnung des Wahllokal nicht erschienen, er weigerte sich sogar, die Wählerlisten dem vom städtischen Wahlbureau entlassenen Vertreter auszuhandigen. Erst nach energischen Mahnungen des Arbeiterrates gab er die Listen heraus. Was das Verhalten des W. Krausen hat also dazu geführt, daß die Wahl zu spät eröffnet wurde. Im Wahllokal ist der ganze bürgerliche Wahlvorstand nicht erschienen, was unsere Genossen, um die Wahl zu ermöglichen, den Wahlvorstand aus dem Kreise der anwesenden Wähler ergänzten. Daher kam es, daß, wie die Vertreter sagen, der Wahlvorstand nur aus unabhängigen Sozialdemokraten bestand. Wir stellen also ausdrücklich fest, daß dieselben Kreise, die den Streik erhoben haben, die Schuld an den Unzulänglichkeiten tragen. Die Vertreter der unabhängigen Sozialdemokratie sind überall auf ihrem Posten gewesen, ein Beweis, daß es möglich war, die Wahl durchzuführen. Die Genossen aus dem Bürgerverein aber, die nicht erschienen, wollten die Wahl verhindern, weil sie auch darin ein Mittel gegen die kämpfende Arbeiterschaft erblickt haben mögen. Diese Tatsachen müssen noch einmal festgehalten werden. Wir erkennen an, daß die Wählerbehörden zur Ungültigkeitserklärung rechtlich überdeutlich, besonders aber, daß die Schuld allein die bürgerlichen Kreise selbst trifft, die nun zur Auflösung des Kollegiums nebrünnen haben. Das daß für die Stadt kein Vorteil ist, dürfte jedem klar sein. Der Zusammenbruch des neu gewählten Kollegiums dürfte kaum vor Mitte Juni möglich sein, selbst wenn der Erfolg haben sollte, nach dem der Magistrat bei der Regierung um Verhängung der Fristen nachsuchen soll. Wir der Vorsteher, Genosse Dennis, mitteile, hat der Magistrat den Stadtparlamenten nicht weniger als 84 Vorlagen unterbreitet, darunter die meisten dringender und wichtiger.

Wegen der. Wenn die städtischen Verwaltungsgeschäfte und die Einwohnern darunter leiden. Mit der Verzögerung auf die streikenden Bürgerlichen. Wir werden also nodmal den Kampf um die Stadtparstellung führen. Wir werden, wie Genosse Dennis im Schlußwort sagte, den Wahlkampf nie immer vollständig führen bemüht sein. Ob das auch die Herzen Demokraten zu werden, die getrennt die Worte Dennis mit Bravo rufen desgleichen, ist nach den bisherigen Erfahrungen mehr als zweifelhaft. Ihr überiges Verhalten spricht nicht sehr dafür. Wie dem auch sei: Wir bitten bitten, daß die Wählerbewegung Arbeiterklasse hinter uns steht und dafür sorgen wird, daß der konsequente Sozialismus im neuen Stadtparlament wieder den gebührenden Einfluß erlangt.

Freizeit- und Vergnügungsausschuss

Freizeit Jugend, Morgen, Sonntag, Ausflug nach Neu-Moskau. Abmarsch pünktlich 2 Uhr vom Berliner Platz.

Im Hoftheater wird die Operette „Der erste Liebesgoldne Zeit“ heute und an den folgenden Abenden um 7 1/2 Uhr zur Aufführung gelangen. Am Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr geht „Das Fremdenmädchen“ in Szene. Militär und Kinder zahlen halbes Preis.

Die Kammerkassette. Große Steinstr. 24. Bringen diese Woche den Vierter „Das Haus ohne Tür“ zur Aufführung. Auch das sonstige Programm soll zur Gänze gehen.

Sozialistischer Garten. Morgen, Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr, Militärkonzert vom Trompeterkorps des Arbeiter-Komitees 76. Eintrittspreis für Erwachsene 1 Mk., für Kinder 50 Pf.

Sozialdemokratischer Verein für Halle u. Saalkreis.

(H. S. P. D.)

Der Freitagabendwahl.

Die Zusammenkunft für den 12. Wahlbezirk (Votaf Meier in Dietzen) hat bereits stattgefunden. Die Zusammenkunft fällt also aus.

Kodan. Für den 13. Wahlbezirk hat entgegen der Zustimmung, die der Vorstand getroffen hat, ein Genosse eine Anwesenheit nach Kodan erbeten. In der Mitte der Die Zeit vorüber. Das hat den Vorstand veranlaßt, darüber als Zeitpunkt zu bestimmen. Um Anwesenheit zu vermeiden, ist nodmal darauf hinzuwirken, daß die Zusammenkunft morgen, Sonntag, nachmittags 3 Uhr, im Lokal Grieben in Gröbzig bestimmt stattfindet. Der Vorstand: Adolf Albrecht.

Bruderk. Die Mittelbeiratsversammlung findet am Sonntag, den 13. April, nachmittags 3 Uhr, in Zumbühlstraße, Gustavus Sporn, statt.

Wetleben. Parteiverammlung. Heute, Sonntag, den 13. April, abends, wird sich im Gasthof zur Sonne eine Wählerbeiratsversammlung des sozialdemokratischen Vereins mit der Militär- und Wählerbeiratsvereinigungen beizusammen, wobei das Ergehen jedes Wählerbeirats steht.

Walhalla-
Operetten-Theater
Anfang 7.10 Uhr 800

Der Rastelbinder.
Sonntag 3 1/2 Uhr
Zum letzten Mal
Zwerge Nase.
Marschenposse mit Gesang.
Kasse: Sonntag ab 10 ununterbrochen.

Zum Landhaus.
Herscherbergstr. 95.
Sonntag: 225
Tanzkränzchen.

Zoo.
Sonntag, d. 13. April er.,
nachmittags 3 1/2 Uhr:
Militär-Konzert
ausgeführt vom
Trompeterkorps des Mannfelder
Feldartillerie-Regts. Nr. 75.
Leitung: Obermusikmstr.
Karl Stower.
Eintrittspreise: *225
Erwachsene 1.00 Mark.
Kinder 0.50 "

Parteilichriften
Volksbuchhandlung

Nur Sonnabend und Sonntag.
Burg-Theater
818 Große Gosenstraße 12.

Durch langjährige Abführung.
Kronenklasse-Film. 5. Alter.
Liebes- und Abenteuer eines
unschuldigen Hingerichteten.
Außerdem: Wehracker Fredy-Luffspiel und
Jugendvorstellung.

Apollo-Theater
Heute und täglich 7 1/2 Uhr:
Der ersten Liebe
gold'ne Zeit.
360 Operette von J. Gilbert.
Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr
bei kleinen Preisen:
„Das Farmenmädchen.“
J. Herold. u. H. Walden.
Milit. u. Kind. halbes Preis.
Vorverkauf - in - 1/2.

Stadttheater.
Sonntag, den 13. April 1919:
548 nachmittags 3 Uhr,
Wahlvorstellung bei d. Ersten.
Fluchmann als Erzieher.
Komödie von Otto Ernst.
Abends 7 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.
Bar Glückchen des Fremden.
Komödie Oper von Waldert.
Montag, den 14. April 1919:
Anfang 7 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.
Die lustigen Weiber von Windsor.
Komödie Oper nach Rico.

Volkspark
Burgstrasse 27.
Morgen, Sonntag, den 13. April, abends:
Unterhaltungsmusik.
808 Die Geschäftsleitung.

Restaurant zum Markgrafen.
Brüderstr. 7 (Ecke Kl. Steinstr.). Tel. 4980.
ff. dunkle Biere (auch in Siphon),
ff. Bohnenkaffee. Wie bekannt, gute Küche.
Musikalische Unterhaltung.
H. Meier.

UT

Leipzigerstrasse 88 Alte Promenade 11a
Fernruf 1224. Fernruf 6738.

Der Meister-Dektiv
Joe Deeb's
in seinem letzten, originellen
Abenteuer:
„Das Auge
des Götzen“
— 4 Abteilungen —
Vorführung
3.00 4.40 7.00 9.20

Angelfreunde
Reiz. Lustspiel i. 3 Akten
mit Rudi Wehr.
Vorführ. 4.00 6.10 8.20

Meister-Woche
Nr. 13.
Beginn 3.00 Uhr.
Die Abend-Vorstellung
beginnt 8.10 Uhr.

100 Mark Belohnung
sichere ich demjenigen zu, der mir den Täter nennen kann,
der mir in der Nacht vom 3. April um 3. April 1919
1800 Mark geholt hat. *218

**R. Rische, Gastwirt,
Wolfersode.**

Das Gute
Scheffel
Brot
ist unübertraffen
an Qualität und
Bestimmtheitswert.
Überall zu haben.

Alle Parteilichriften empfiehlt
Volks-Buchhandlung.

Freiwirtschaft in Ernst
vernichtet **Lois** nach Frank
Gruochos
p. 275 Wert, nur für andernfalls in mehreren von
Liegerten in haben. Wo nicht erhältlich, schreiben man an
die Firma NEOPHARM, Hannover, Nr. 46.

Thalia-Theater
Gespiel des Stadttheater-Personals.
Sonntag, den 13. April 1919,
Anfang 7 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.
Pension Schöller.
Schmann d. Jacoby u. Sauts.

„Kaiser-Kaffee“
Wochentags v. 7 Uhr, Sonntags v. 1/4 Uhr
Künstler-Konzert.
Belagliche Weinstube. *225
Grosse Steinstr. 24, I, gegenüber d. Stadthaus.

Oberpollinger
Täglich Gr. Künstler-Konzerte.
Sonntag
von nachm. 3 Uhr an: **Grosser Betrieb.**
H. Kaffee u. Torte. 842 Freyberg-u. Bayrisch-Bier.

I. Ball. Mandollinen-Klub „Espada“
Sonntag, 13. April, in Wilsdorf's Gesellschaftshaus:
12. Stiftungsfest. Anfang
3 Uhr. Der Vorstand.

Ansichtskarten
empfiehlt die Volksbuchhandlung, Harz 42/44.

100 Mark Belohnung
sichere ich demjenigen zu, der mir den Täter nennen kann,
der mir in der Nacht vom 3. April um 3. April 1919
1800 Mark geholt hat. *218

**R. Rische, Gastwirt,
Wolfersode.**

Gewindeschneiden.
Ein drahtliches Diefstich für Treiber mit vollständigem
Zubehör, für alle vorkommenden Drehstände und Gewinde
Preis 3.00.
Wort 10 Pf.
zu beziehen durch die
Volksbuchhandlung, Halle a. d. S., Harz 42/44.

Jeder soll es wissen
und begalten, daß wir nur nach Markt- und Börsenpreisen
kaufen und zahlen:

Org. Wirtsch.-Pump. Nitro 20-30 Pf.	Schafwolle	1-8.000 Pf.
Rindhorn	Neuwollstoffe	2.00 "
Geflügel	Raninchenfelle, trocken	6.00 "
Papierabfälle	Wesling, u. exp.	1.00 "
Bücher, Zeitungen	Rotgarn	1.50 "
Woll-Strumpfabfälle Nitro 2.00 Pf.	Kupfer	2.50 "
	Woll und Glas	0.50 "

Händler erhalten Extra-Preise. 868

Theuring & Udermann,
Telephon 4363. Nur Zeitzstraße 21. Telephon 4363.

Nur Wunsch freie Abholung.
Jeder Leser, der um 10 Rilo Waren, außer Papier und Eisen,
und Infanterie miltärisch, erbittet, 1/2 Markt extra.

Holzarbeiter-Verband Halle.

Montag, 14. April, abends 7 Uhr,
im Volkspark, Burgstr. 27:

außerordentliche Generalversammlung

Tagesordnung:

1. Eintrag Albert Fischer: Kündigung des Geschäftsführers,
2. Der Stand unserer Lohnbewegung,
3. Wahl von Kartellbelegierten,
4. Wähler,
5. Sonstige Verbandsangelegenheiten.

Es ist Pflicht jedes Kollegen, in der Versammlung pünktlich am Abend zu sein.
Die Ortsverwaltung.

Maler!

Dienstag, den 15. April 1919, abends 7 1/2 Uhr, im
Restaurant Niebeck-Bräu, Großer Berlin:

General - Versammlung.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht vom 1. Quartal.
2. Aufstellung der Kandidaten zur Generalversammlung.
3. Bericht von der Ortsratsamts-Sitzung.
4. Geschäftliches.

Das Erscheinen aller Mitglieder ist notwendig.
Der Vorstand.

Dieskau.

Montag, den 14. April, abends 8 Uhr,
im Gasthof Haut:

Öffentl. Versammlung.

Tagesordnung:

1. Die Anstellung eines Mitgliedes des Arbeiterrats.
2. Protest gegen die Gewaltherrschafft.

Nedner: Genosse Steinbrücker-Halle.

Es ist Pflicht aller Einwohner, zu erscheinen.
Der Einberufer.

Könnern.

Sonntag, den 13. April, abends 8 Uhr,
im Bürgergarten:

Mitglieder - Versammlung

der U. S. P. D.

Dringendes Erscheinen aller Mitglieder erwünscht.
Der Distriktsführer.

Sozialdemokratischer Verein (U. S. P. D.) Distrikt Neumark.

Sonntag, 13. April, nachm. 4 Uhr,
in Schumanns Lokal:

Mitglieder - Versammlung.

Tagesordnung:

Stellungnahme zur Malfeyer.
Anreicherndes Verbot erwartet Die Distriktsleitung.

Arbeiter - Radfahrer

6. Bezirk Merseburg. 6. Bezirk

Sonntag, den 20. April, vormittags 10 Uhr,
im „Schwarzen Koh“, Saalstraße:

Bezirks-Versammlung.

Alle Mitglieder müssen erscheinen.
Die Bezirksleitung: Paul Kauer.

Merseburg.

Tagesordnung zur Sitzung der Stad. bezirksverordneten-
versammlung am Sonntag, den 14. April, abends 8 Uhr,
im alten Rathaus.

1. Wahl eines Mitgliedes in den Stenversand.
2. Wahl von vier Stad. bezirksverordneten in den Verwaltungsrat der Stadt Merseburg.
3. Wahl von vier Stad. bezirksverordneten in die Kommission zur Untersuchung der Familien usw.
4. Wahl eines Armenverwalters.
5. Nachwahl eines der Armenverwalters.
6. Beschluß vom 29. III. d. J. betr. die Wahl eines Mitgliedes in den Stenversand.
7. Beschluß vom 19. III. d. J. betr. die Wahl eines Mitgliedes in den Stenversand.
8. Beschluß vom 19. III. d. J. betr. die Wahl eines Mitgliedes in den Stenversand.
9. Bericht vom 1. Quartal.

Merseburg, den 10. April 1919.

Der Stad. bezirksverordneten-Vorsteher. Kobl.

Gründervereinen
am Sonnabend, den 12. April 1919,
Veranstaltungen: Kubobol, Globocoverst, 6 701-1400
Lehmann, Tammer, 6 1401-1400
Schubert, Burgstr. 16 9401-10400
Stunde, Neumark 38 12701-12400
auf Nr. 26 der Gröndnerstr. Verkaufspreis: 4 Pf. 50 Pf.
Merseburg, den 11. April 1919
D. A. L. 2012. Das städt. Lebensmittelrat.

Wieder-Eröffnung!

Herren- Jünglings- Knaben- Anzüge

sind in großer Auswahl eingetroffen. Haltbare
Qualitäten, schicke Formen. Annehmbare Preise.

Moritz Cahn,

Große Ulrichstraße Nr. 4.

1000e von Mart

liegen noch verborgen, deshalb heraus und bringt zum Verkauf.
Ich kaufe und zahle zu Markts- und Börsepreisen:

Org. Wirtsch.-Camp. Rilo 20-30 Pf.	Schafwolle	4-6.00 Pf.
Knochen " 12 "	Reuschabfälle	2.00 "
Sackzeug " 12 "	Raninchenfelle, trocken u. selb.	6.00 "
Papierabfälle " 8 "	Meißing	1.00 "
Bücher, Zeitungen " 16 "	Rotgus	1.50 "
Woll-Strumpfabfälle Rilo 2.00 Pf.	Kupfer	2.50 "
	Eisen und Zink	0.50 "

Händler erhalten Extra-Preise.

Wilhelmine Theuring,

Telephon 5659. Nur Domplatz 9. Telephon 5659.

Auf Wunsch kostenlose Abholung.

Jeder Leser, wer mir 10 Rilo Waren, außer Papier, Eisen, Knochen
und Inzerat mitbringt, erhält 1 Mart extra.

Baitnässen

Ablilfe sofort
Alter u. Geschlecht angeboren.
Anzeigeformonst.
MERKUR-VERSAND
München 80c, Neurentherstr. 18.

Mode-Zeitungen

in grosser
Auswahl.
Volksbuchhandlung Halle, Harz 42/44.

Restaur. Goldener Stern,



Es ladet freundlich ein
„Verein Stradella“
Sonntag, 13. April, nachm. 8 Uhr,
im „Reichsadler“, Trotha: Tanzkränzchen.
Es ladet hierzu freundlich ein 358 Der Vorstand.

Diemiger Schößchen.

Sonntag, den 13. April:
Grosse öffentl. Tanzmusik,
ausgeführt von der Kapelle des Herrn Dir. Wetter.
Beginn Anfang 3 Uhr.
Es ladet hierzu freundlich ein 358 Der Vorstand.

Trothaer Ballsäle

Sonntag, den 13. April,
von nachm. 3 Uhr an:
Tanzkränzchen.
Es ladet ein 357
Geselligkeitsverein Karola.

Seebad Wansleben.

Sonntag, den 13. April, nachm. 4 Uhr:
Kinder- und Familien-Vorstellung,
abends 7 1/2 Uhr.
Gr. Variete- u. Theater-Vorstellung,
worauf alle Parteinossen nebst Familien herzlichst
eingeladen sind. Die Direktion.

Verband der Gastwirtsgehilfen.

Unser Verkehrslokal u. Arbeitsnachweis
befindet sich vom Montag, den 14. April, ab im
Restaurant Niebeck-Bräu
(früher: Englischer Hof), Großer Berlin.
Die Ortsverwaltung.

Tanzunterricht!

Tranzcor's Tanz-Lehranstalt, Goldener Hirsch,
Leipzigerstr. 63. Fernsprecher 5933.
Seit 25 Jahren bestehend.
Ein neuer Kursus für Anfänger beginnt am
24. April 1919, 1/8 Uhr abends.
Gründliche Ausbildung in allen modernen Tänzen,
Anmut des Körpers, gutem Benehmen usw.
Rechtzeitige Anmeldungen erbitten
Albert Hitzels u. Frau, Mitgl. d. Bundes deutsch. Tanzlehrer.

Reuchardt (feinste Qualität)

gibt preiswert ab
H. Hülse,
Burgstr. 7, Ecke Brunnenstr.

Wasskohl

(1 1/2 Trockenkohl entspricht
14-16 Pf. Frischkohl).
10 Pf. Wasskohl = 19.75 Pf. portofrei.
Balken mit netto 100 Pf. pro Pfund = 1.28 ab Fabrik
unter Nachnahme liefert:
Künder & Co., Norderl.
Holstein. 116

Möbel!

auf
Teilzahlung
Bequeme Zahlungsweise,
Schnelle Lieferung.
Paul Sommer,
Halle,
Leipzigerstr. 14,
I. u. II. Et.

Singemit.

Sammlung revolutionärer
Kampflieder
für Massenbesung.
Preis 50 Pfg. - Porto 8 Pfg.
Theaterstücke, Prologe,
Lieder, Postkarten, Ansteck-
nadeln zur 1

Mai-Feier.

Rich. Lipinski, Leipzig,
Königstr. 12. Fernspr. 2300

Biegen, Salen, Ranin- u. andere Sorten Felle, Rohhaar u. Wolle

haufen
A. Weise,
Welf- und Fleißhandlung,
Baaschestr. 1. Tel. 1007

Ladenschluß! Sonntagsruhe!

Wir fordern, dass alle Ladeninhaber
dem am Dienstag gefassten Beschluss
beitreten und ihre Geschäfte wochen-
tags um 6 Uhr und Sonntags
vollständig schliessen! Aus-
genommen der Handel mit Blumen,
Backwaren, Milch!

Handelsschutz- und Rabatt-Spar-Verein E. V. :: Zentral-
Verband des deutschen Grosshandels :: Verein der
Lebensmittel-Händler :: Bezirks-Verein des Deutschen
:: Drogisten-Verbandes :: Bäcker-Zwangs-Innung. ::